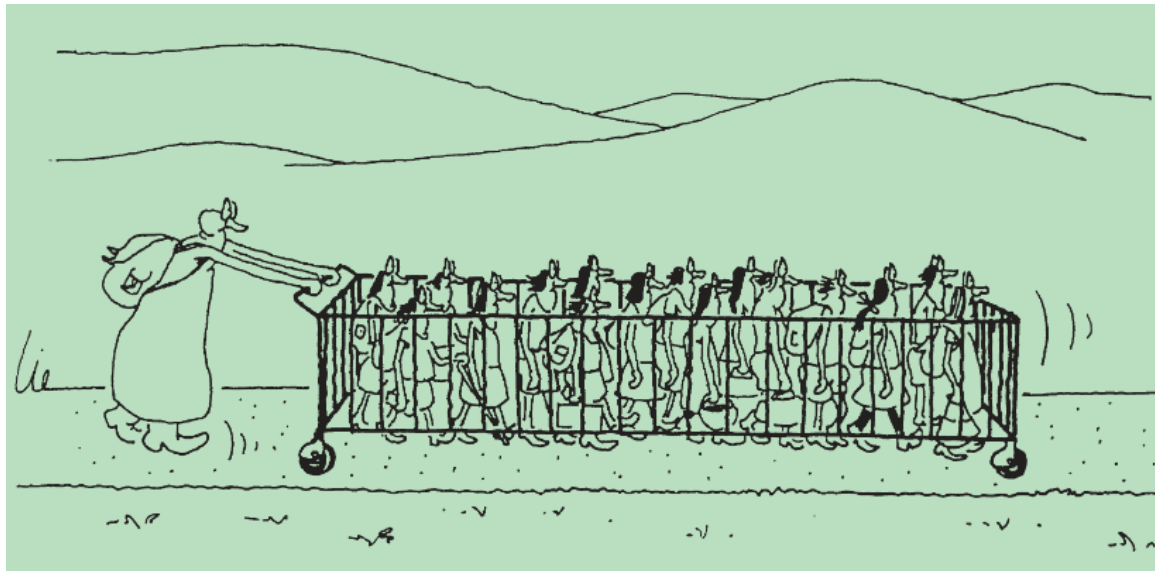




Schulfahrten – Mit Lernenden unterwegs



Was?

Begriffsklärung *(Wandererlass)*

„Schulfahrt“ ist ein Sammelbegriff, darunter fallen verschiedene Aktivitäten:

- Studienfahrten
- Klassen- und Kursfahrten
- Schulwanderungen
- Unterrichtsgänge
- Austauschfahrten o.ä.
- ...

→ Klassifikation nach räumlich/zeitlicher Dimension

Wozu?

Ziele von Schulfahrten *(Wandererlass)*

- Förderung des Zusammenlebens und des gegenseitigen Verständnisses aller am Schulleben beteiligten *(Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz)*
- Beitrag zur Konfliktlösung!
- u.U. unmittelbare Anschauung und Auseinandersetzung mit unterrichtsrelevanten Themen *(Vor- und Nachbereitung)*
- ...

Wie?

Arbeitsauftrag

Entwickeln Sie Vorstellungen zur Herangehensweise an die Planung und Gestaltung einer Schulfahrt.

Arbeitsauftrag

Erklären Sie die (konkrete) Herangehensweise einer Lehrperson an die Planung eines Wandertages/einer Klassenfahrt anhand eines selbsterklärenden „Fahrplans“.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. **Entwickeln** Sie eine allgemeine Schrittfolge der Lehrperson zur Planung (von der Vor- bis zur Nachbereitung) eines Wandertages/einer Klassenfahrt.
2. **Übertragen** Sie diesen „Fahrplan“ auf Ihr konkretes Szenario und **arbeiten** Sie dabei die Besonderheiten des Szenarios **heraus**.
3. **Bereiten** Sie Ihre Ergebnisse für einen Schaufensterbummel **auf**.

„Grob-Szenarien“

- Gruppen 1+2: Wandertag Klasse **5**
- Gruppen 3+4: Wandertag Klasse **9**
- Gruppen 5+6: Wandertag MSS **12**
- Gruppen 7+8: Klassenfahrt Klasse **7**
- Gruppen 9+10: Kursfahrt MSS **11**

Richtlinien für Schulfahrten

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend
vom 2. Oktober 2007 (9211-51 406/30)

1. Allgemeines

Studienfahrten, Klassen- und Kursfahrten, Schulwanderungen und Unterrichtsgänge (Schulfahrten) fördern als wichtiger Bestandteil des schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule jenseits von Geschlechterrollenstereotypen das Zusammenleben und gegenseitige Verständnis aller am Schulleben Beteiligten, insbesondere Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz. Sie tragen dazu bei, dass die Fähigkeit zur Lösung der im sozialen Miteinander entstandenen Konflikte entwickelt wird. An Lernorten außerhalb der Schulen ermöglichen sie eine unmittelbare Anschauung und Auseinandersetzung mit unterrichtsrelevanten Themen. Sie werden vor- und nachbereitet.

2. Dauer der Schulfahrten

2.1 Unterrichtsgänge und Schulwanderungen dauern höchstens einen Unterrichtstag.

2.2 Klassenfahrten in der Primarstufe sollen höchstens drei Klassen- und Kursfahrten im

durch das unmittelbare Studium an Ort und Stelle vertiefen und durch konkrete Anschauung bereichern. Sie können ab Klassenstufe 9 durchgeführt werden.

3. Planung und Durchführung von Schulfahrten

3.1 Die Schulen stellen Grundsätze für die Durchführung von Schulfahrten auf (Schulfahrtenkonzept). Nach § 40 Abs. 6 Satz 1 Nr. 5 SchulG stimmt der Schulelternbeirat der Aufstellung von Grundsätzen für die Durchführung von Schulfahrten zu. Alle Schulfahrten haben sich an diesen Grundsätzen zu orientieren. Die Vertretung für Schülerinnen und Schüler ist nach § 33 Abs.1 SchulG ebenfalls zu beteiligen.

3.2 Schulfahrten sind wirtschaftlich und unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu planen und durchzuführen. Es ist darauf zu achten, dass niemand aus finanziellen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen ist.

GUV-SI 8047 (bisher GUV 57.1.38)

GUV-Informationen

Sicherheit und Gesundheit in Schulen und Kindertageseinrichtungen



Mit der Schulklasse sicher unterwegs

Sicherheitsratschläge für Unterrichtsgänge,
Exkursionen, Wanderungen, Klassenfahrten
und Heimaufenthalte

Quelle: https://www.sichere-schule.de/docs/pdf/guv_si-8047.pdf

Arbeitsauftrag

Entwickeln Sie ausgehend von Ihren Überlegungen allgemeine Gelingensfaktoren und „Fallen“ bei der Planung von Schulfahrten.

Gelingensfaktoren/Indikatoren

- Anpassung an Lerngruppe (Schülernähe)
- Transparenz der Informationen
- Adäquate Gruppengröße
- Abwechslungsreiches Programm
- Eingehaltener, **angemessener** Zeitplan
- Roter Faden & Fokussierung
- Finanzielle Zumutbarkeit berücksichtigen
- Zielführende Vor- und Nachbereitung
- ...

Gelingensfaktoren

- ...
- Biorhythmus, physische Belastbarkeit und Pausennotwendigkeit beachten
- Gemeinschaftsförderliche Elemente berücksichtigen (Sozialverhalten)
- Über- und Unterforderung vermeiden
- Mixtur aus Vortrag und aktiver Mitarbeit
- Schwerpunktsetzung: eigenes Erleben

„Planungsfallen“

- Event zur Bedienung der Interessen der Freizeitgestaltung
- Lückenfüller, Verlegenheitslösung
- Planung über die Köpfe der Lernenden hinweg
- Förderung der schülerseitigen Konsumhaltung
- ...

Zusatzfolien

Planung und Zielwahl

Planung (allgemein):

- schulinterne Regelung (Kursfahrt oder „Neigungsfahrt“?)
- kursspezifische Probleme (Homogenität oder Gruppenbildung? Außenseiter!)
- zielbezogene Herausforderung (Schiffahrt oder Seekrankheit?, Skifreizeit oder Unsportlichkeit?, Ausland oder Sprachprobleme?, Attraktivität oder Verantwortung?)
- Programmgestaltung
- Sicherheit / Fürsorge
- Lehrerrolle (Dienstreise oder Freizeit?, Lehrer oder Reiseführer?, Schule oder Reisebüro?...)

Zielwahl (speziell):

- Intention der Fahrt
- Zusammensetzung des Kurses
- Kursschwerpunkte
- Schülerinteressen
- Zeit der Fahrt / Kosten
- Anreisedauer
- Schulische Regelungen („Traditionen“?)

- Informationen: Eltern, Schüler, Kollegen ...

Vorbereitung

- Termine: *Vorgaben der Schule, Jahreszeiten, Öffnungszeiten*
- Schulleitung
- Begleitperson
- Eltern: *Information, Einverständniserklärung*
- Anmeldung und Führung vor Ort: *Qualität, Dauer, Kosten*
- Anreise: *Regularien, Zeit, Vergleich*
- Sicherheit: *Vereinbarungen, Belehrungen etc. (Vermerk!)*
- Ausrüstung: *Erste Hilfe*
- Vorexkursion ?!
- Rechtliche Aspekte
- ...

Durchführung

- Aufsichtspflicht
- Organisation
- Materialbereitstellung
- ...

Nachbereitung

- Aspekte der Nachbereitung:
 - Herstellen der Öffentlichkeit
 - (inhaltliche) Auswertung
 - Reflexion
 - Evaluation
 - Ausblick
 - ...

Was Schüler wahrnehmen:

- Spaß
- Gemeinschaft
- Qualität der Unterkunft und Verpflegung
- Verhaltensweisen Einzelner
- Nebenschauplätze = Hauptereignis

Was Schüler *nicht* benennen – Lehrer aber bedenken müssen:

- Gruppe wird gestärkt (**pädagogischer Effekt**)
- Schulzeit bleibt (positiv) im Gedächtnis (**biografischer Effekt**)
- (Aus)Gelassenheit als Chance für Ehrlichkeit und Austausch während der Fahrt (**kommunikativer Effekt**)
- ungezwungene Atmosphäre, die Öffnung schafft, Beziehung ermöglicht und / oder vertieft (**zwischenmenschlicher Effekt**)
- Zeit: Schüler – Schüler, Lehrer – Schüler, Lehrer – Lehrer (**sozialer Effekt**)
- Kulturelles Lernen (**bildungspolitischer Effekt**)

Die eigene Lehrerrolle wahrnehmen und leben können

- Welche **menschlichen und pädagogischen Eigenschaften**, *möchten* Sie persönlich auf Ihren Klassen- und Kursfahrten zeigen? Welche *müssen* Sie – Ihrer Meinung nach – zeigen?
- Was bereitet Ihnen diesbezüglich **Sorgen**?
- Worauf **freuen** Sie sich in Ihrer Lehrerrolle?

Anforderungen an einen reisenden Lehrer ...

- Souveränität in Planung und Verantwortung
- Interesse und Freude am Umgang mit Schülern
- Aufmerksamkeit hinsichtlich der Atmosphäre
- Konsequenz in der Vorgabe von Verhaltensregeln
- Zugewandtheit zu Schülern
- Sensibilität für Bedürfnisse (vgl. Mertes, S. 50)
- Vorbildlichkeit im Umgang
- Zuverlässigkeit in der Information
- Ansprechbarkeit (Alkohol, „Ausflüge“)
- Erreichbarkeit (Zimmer!, Handynummer?)
- Zurechnungsfähigkeit in Verantwortung für die Gruppe
- Artikulationsfähigkeit für die Gruppe
- Umgang mit Kritik etc.

Klassen- und Kursfahrten machen Freude, wenn

- ... wir als Lehrer mit den Schülern **Erlebnisse teilen** und für sie **Verantwortung übernehmen** wollen,
- ... wir als Lehrer **Qualitäten** unserer Schüler **entdecken**, die im Schulalltag so nicht gefragt sind,
- ... wir **Freude** daran **haben**, mit **Schülern** zusammen zu sein, tagsüber und nachts (...),
- ... es uns nichts ausmacht, hin und wieder **auf** eigene **Bedürfnisse** zu **verzichten**,
- ... wir auch **mit den Schülern planen** und nicht über ihre Köpfe hinweg unsere Bedürfnisse umsetzen,
- ... wir uns darüber im Klaren sind, dass eine Reise mit Schülern **kein Urlaub** ist, **aber Chancen** bietet.